



An den Grossen Rat

25.5268.02

BV/P255268

Basel, 3. September 2025

Regierungsratsbeschluss vom 2. September 2025

Interpellation Nr. 67 Nicole Strahm-Lavanchy betreffend «Veloständer in der Streitgasse»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 4. Juni 2025)

«Die Basler Innenstadt ist die Visitenkarte unseres Kantons – sie ist das pulsierende Herz unserer geliebten Stadt und der ganzen Region – laut Projekt «Innenstadt – Qualität im Zentrum». Im Rahmen der Umgestaltung der Innenstadt-Einkaufszone – insbesondere der Freien Strasse und den angrenzenden Gassen – wurde auch die Streitgasse als verkehrsberuhigte Flaniermeile ohne klassische Trottoirs gestaltet, um Fussgängerinnen und Fussgängern höchste Aufenthaltsqualität und ungehindertes Flanieren zu ermöglichen. Diese Zielsetzung wird durch die kürzlich erfolgte Installation umfangreicher Veloständer in der Streitgasse nun leider deutlich ignoriert. Heute dominieren abgestellte Velos und Lastenvelos den jetzt für Passantinnen und Passanten eng gewordenen öffentlichen Raum der Gasse. Platz für Einkaufserlebnisse, Verweilen und Flanieren steht nur noch stark eingeschränkt zur Verfügung. Besonders besorgniserregend ist, dass sehbehinderte und mobilitätseingeschränkte Personen durch die neuen Veloständer erheblichen Gefahren ausgesetzt sind. Auch bilden die scharfkantigen, rechtwinklig gestalteten Elemente inmitten der Gasse unerwartete Hindernisse und bergen ein hohes Verletzungsrisiko. In diesem Zusammenhang ersuche ich den Regierungsrat um Stellungnahme zu den folgenden Fragen:

1. Nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl des Standorts, und in welcher Form wurden Anwohner, GeschäftsinhaberInnen und sonstige Betroffene vor der Umsetzung informiert?
2. Wurden vor der Installation der Veloständer spezielle Abklärungen zur Sicherheit und Barrierefreiheit durchgeführt, insbesondere mit Blick auf Menschen mit Seh- oder Mobilitätseinschränkungen?
3. a.) Inwieweit sind die neuen Veloständer mit dem geltenden Verkehrsrichtplan bzw. der städtebaulichen Entwicklungsstrategie für das Stadtzentrum vereinbar?
b.) Wie wurden dabei Ziele wie Schaffung hoher Aufenthaltsqualität berücksichtigt?
4. Welche Auswirkungen sieht der Regierungsrat auf den angrenzenden Detailhandel und die Boulevard-Restaurants durch die neuen Veloparkplätze?
5. Ist sich der Regierungsrat bewusst, dass die massive Verengung durch die neue Strasseneinteilung auch einen stark frequentierten Schulweg betrifft?
6. a.) Welche alternativen Standortvarianten für Veloparkplätze in der Innenstadt wurden geprüft, um die Flanierzone möglichst wenig zu beeinträchtigen?
b.) Aus welchen Gründen wurden diese Alternativen verworfen?
7. Plant der Regierungsrat angesichts der geschilderten Probleme Nachbesserungen oder Anpassungen der bestehenden Veloständer in der Streitgasse?

Nicole Strahm-Lavanchy»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Zu den einzelnen Fragen

1. *Nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl des Standorts, und in welcher Form wurden Anwohnende, GeschäftsinhaberInnen und sonstige Betroffene vor der Umsetzung informiert?*

Die Veloabstellplätze sind primär für die Kundinnen und Kunden der Ladengeschäfte, Restaurants etc. in der unmittelbaren Umgebung gedacht. Sie waren von Anfang an Bestandteil der Neugestaltung der Freien Strasse und der Seitenstrassen und wurden entsprechend publiziert. Die Abstellplätze ersetzen die bereits vor der Umgestaltung vorhandenen Abstellmöglichkeiten in der Freien Strasse und den Seitenstrassen. Nachfragen von Gewerbetreibenden und die aktuelle Nutzung unterstreichen den entsprechenden Bedarf.

2. *Wurden vor der Installation der Veloständer spezielle Abklärungen zur Sicherheit und Barrierefreiheit durchgeführt, insbesondere mit Blick auf Menschen mit Seh- oder Mobilitätseinschränkungen?*

Veloständer dieses Typs werden seit vielen Jahren in der ganzen Stadt eingesetzt; spezielle Abklärungen gab es keine und waren auch aufgrund der positiven Erfahrungen nicht angezeigt. Zwischen den in den Ständern abgestellten Velos und den Flächen für die Boulevardgastronomie bzw. den Hauswänden bleibt eine Breite von 3.50 Metern bzw. rund zwei Metern und damit eine grosszügige Fläche für Fussgängerinnen und Fussgänger mit und ohne Einschränkungen.

3.
 - a) *Inwieweit sind die neuen Veloständer mit dem geltenden Verkehrsrichtplan bzw. der städtebaulichen Entwicklungsstrategie für das Stadtzentrum vereinbar?*
 - b) *Wie wurden dabei Ziele wie Schaffung hoher Aufenthaltsqualität berücksichtigt?*

Zur Förderung des klimafreundlichen Veloverkehrs braucht es neben attraktiven und sicheren Veloverbindungen auch ausreichende Abstellmöglichkeiten an Zielorten. Bei der Prüfung neuer Veloabstellflächen oder deren Erweiterung erfolgt stets eine sorgfältige Abwägung unter Berücksichtigung weiterer Aspekte wie potenzieller Nutzungskonflikte, Stadtbild oder Anlieferverkehr. Bereits vor der Umgestaltung gab es in der Streitgasse eine Veloabstellfläche, es handelt sich also um ein bekanntes und gewohntes Element im dortigen Strassenbild.

4. *Welche Auswirkungen sieht der Regierungsrat auf den angrenzenden Detailhandel und die Boulevard-Restaurants durch die neuen Veloparkplätze?*

Die Streitgasse ist trotz ihrer Bezeichnung als Gasse breit genug, neben allen anderen Nutzungen und Anforderungen auch eine Veloabstellfläche aufzunehmen. Die nötigen Durchfahrten und Durchgänge sind gewährleistet, die Schaufenster und Eingänge bleiben frei. Der Bedarf an Veloabstellplätzen in der Innenstadt ist sehr hoch; das Velo wird häufig dazu genutzt, Einkäufe zu transportieren – sofern es möglichst nahe beim Einkaufsort abgestellt werden kann. Dieses Angebot unterstützt somit auch das Einkaufen und das ansässige Gewerbe. Ohne Veloständer in ausreichender Zahl werden Velos häufig an Schaufenstern angelehnt, an Strassenschildern festgemacht oder an anderen ungeeigneten Orten abgestellt, was die Aufenthaltsqualität beeinträchtigen und Zufussgehende behindern kann. Veloständer kommen dem vorhandenen Bedürfnis entgegen und sorgen zugleich für mehr Ordnung.

5. *Ist sich der Regierungsrat bewusst, dass die massive Verengung durch die neue Strasseneinteilung auch einen stark frequentierten Schulweg betrifft?*

Der Regierungsrat sieht aufgrund der bestehenden breiten Durchgänge keinerlei problematische Auswirkung der Veloständer auf den Schulweg.

6. a) *Welche alternativen Standortvarianten für Veloparkplätze in der Innenstadt wurden geprüft, um die Flanierzone möglichst wenig zu beeinträchtigen?*
b) *Aus welchen Gründen wurden diese Alternativen verworfen?*

In der Innenstadt gibt es kaum ungenutzte Allmendflächen und potenzielle Standorte sind in der Regel bereits mit anderen Nutzungen belegt, was die Suche nach Alternativstandorten stark einschränkt. Eine begrenzte Anzahl von Veloständern in der Fussgängerzone unter Berücksichtigung der zahlreichen weiteren Bedürfnisse erscheint dem Regierungsrat daher im Sinne eines Kompromisses die beste Lösung.

7. *Plant der Regierungsrat angesichts der geschilderten Probleme Nachbesserungen oder Anpassungen der bestehenden Veloständer in der Streitgasse?*

Der Regierungsrat sieht aktuell keinen Bedarf für Anpassungen. Die Veloständer werden gut genutzt, sorgen für eine geordnete Parkierung und damit für ausreichend breite Durchgänge bzw. Durchfahrten für Fussgängerinnen und Fussgänger bzw. Anlieferverkehr.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin